| Kommentar  HTL-Villach  4.AHIFS |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |

Kommentar: Schlankheits-Fanatiker beschwören Shitstorm herauf

Nun ist es so weit! Die modernen Modemarken bestimmen zukünftig wer was anziehen darf und schließen arme und übergewichtige Menschen aus. Zu diesem Schluss kommt Steffen Fründt in seinem Bericht „Schlankheits-Fanatiker beschwören Shitstorm herauf“ in der Online Ausgabe der Welt am 29.Juli.2013.

Fründt berichtet über Mike Jeffries, der Chef der elitären Teenie-Bekleidungskette Abercrombie & Fitch, und seine aggressive Marketingstrategie. Er wolle nur die coolen Kids, sagte er in einem Interview und auch in seinen Filialen trifft man im Großen und Ganzen nur auf junge, schlanke und attraktive Mitarbeiter. In der Damenabteilung braucht man nach XXL und XL Größen nicht einmal suchen, wobei in der Herrenabteilung diese Größen vorhanden sind. Laut A&F gibt es ja Jungs, die sportlich und gut gebaut sind, die dadurch wieder in das Image der Marke passen. Bei Models wird sowieso nicht auf den klassischen Waschbrettbauch verzichtet, während andere Unternehmen eher fülligerer Models in die Werbung einbauen, um Essstörungen bei Jugendlichen zu vermeiden. Selbst wenn man Jeffries selbst fragt ob die Marke ausgrenzend sei, beantwortet er die Frage mit absolut. Dieses Verhalten sorgt für einen großen Shitstorm im Netz und auch Youtuber wehren sich in ihren Videos gegen diese Marketingstrategie. Greg Karber, ein junger Youtuber aus Los Angeles, fuhr mit einer großen Tüte voller A&F-Kleidung in den Osten und brachte den armen Menschen dort, die nicht leistbare Kleidung. Dadurch bekommt Karber im Internet großen Support und bekommt über 500.000 Clicks. Dadurch hat A&F einen schweren Stand im Internet und wird auf allen Plattformen mit zahlreichen Hashtags, wie zum Beispiel #fitchthehomeless verspottet. Selbst der Chef wird als zu hässlich für seine Kleidung eingestuft.

Aber ist dieser „Schlankheits-Hype“ wirklich notwendig? Viele sind der Meinung, dass die Jugend von heute sehr von Models beeinflusst werden. Wenn man in andere Länder blickt, kommt man zum Entschluss, dass es sehr viele Übergewichtige, aber auch viele Magersüchtige gibt. Einige Jugendliche, haben ein falsches Bild von sich selbst und vergleichen sich alltäglich mit komplett überarbeiteten Bilder von Models. Wie soll sich eine junge Dame fühlen, wenn sie in eine Filiale geht und es heißt es gibt kein Stück in ihrer Größe? Natürlich gibt es viel zu viele Übergewichtige, aber dies ist keine Maßnahme um die Zahl zu vermindern.

Andererseits gibt es nicht nur bei Modestücken Marken für Reiche, sondern auch fast in jedem Bereich. Es gibt viel schlimmere Probleme auf dieser Welt, die vorher geklärt werden müssen.

Wie dem auch sei, wenn es den Leuten nicht passt, dass sie ihre XXL Größen nicht bekommen, könnten sie vor ihrer eigenen Tür kehren und das gesundheitsschädliche Gewicht verlieren.